

Cave Pflegefall!

Staatliche Pflegepflichtversicherung bedarf einer individuellen Ergänzung

Neben dem Wunsch nach einem langen gesunden Leben sollte das Risiko, im Alter oder sogar schon in jungen Jahren zum Pflegefall zu werden, nicht ausgeblendet werden. Dazu gehört auch die Erkenntnis, eines Tages möglicherweise auf fremde Hilfe angewiesen zu sein. Eine Pflegezusatzversicherung soll dafür Sorge tragen, dass diese Hilfe auch bezahlt werden kann.

Der Staat hat das gestiegene Pflegefallrisiko erkannt und 1995 mit der gesetzlichen Pflegeversicherung eine finanzielle Vorsorge für den Pflegefall geschaffen. Die Pflegeversicherung ist jedoch keine automatische Vollversicherung. Sie ist nur eine soziale Grundsicherung und gibt lediglich unterstützende Hilfeleistungen. Eigenleistungen der Versicherten sind daher keineswegs verzichtbar.

Individuelle Ergänzung

Die private Pflegezusatzversicherung kann hier die Lücke schließen. Ein Beispiel: Je nach Pflegestufe kostet ein Heimplatz circa 3000 Euro im Monat, manchmal sogar mehr. Die gesetzliche Pflegepflichtversicherung zahlt aber höchstens rund 1700 Euro. Den Rest muss der Versicherte aus eigener Tasche dazugeben. Rente und Ersparnisse reichen oft nur kurze Zeit. Wenn diese aufgezehrt sind, muss die Familie zahlen, um die finanzielle Lücke zu schließen. Der Staat geht zwar in Vorlage, holt sich aber das Geld von nahen Verwandten wieder: Kinder haften beispielsweise voll für die Pflege ihrer Eltern.

Verschiedene private Pflegeversicherungen

Eine private Pflegezusatzversicherung kann als Pflegekostenversicherung und/oder als Pflegeetagegeldversicherung abgeschlossen werden. Die Pflegekostenversicherung übernimmt bis zu einem bestimmten Prozentsatz die von der (sozialen oder privaten) Pflegepflichtversicherung noch nicht gedeckten Kosten bei stationärer Pflege. Je nach Tarif können auch die Kosten bei ambulanter Pflege erstattet werden.

Bei der Pflegeetagegeldversicherung erhält der Versicherte einen monatlichen Geldbetrag, der frei

vereinbart werden kann. Das sorgt für Flexibilität im Pflegefall. Vor Vertragsabschluss sollten die Konditionen genau geprüft werden. Einige Versicherer zahlen den Tagessatz nur bei Pflegestufe III, andere Gesellschaften zahlen in den ersten beiden Pflegestufen einen Teil des Tagessatzes und stocken bei Pflegestufe III auf die volle Summe auf. Darüber hinaus ist wichtig, wie die häusliche Pflege organisiert wird. Einige Versicherer zahlen weniger oder gar nichts, wenn Angehörige oder Laien die Versorgung übernehmen. Empfehlenswert sind die Versicherungen, bei denen das Tagegeld völlig frei verwendet werden kann.

Eine weitere Variante sind Tarife mit Dynamik. Hier wird entsprechend der Kostenentwicklung vom Versicherer eine Anpassung angeboten, ohne dass sich der Versicherte einer erneuten Gesundheitsprüfung unterziehen muss. Zudem gibt es keine Karenzzeit zwischen der Feststellung der Pflegebedürftigkeit und dem Einsetzen der Leistungen.

Vorsicht vor Kleingedrucktem

Bei Billigangeboten ist – wie bei allen anderen Versicherungsarten – auch bei der Pflegezusatzversicherung Wachsamkeit geboten. Meist sind die Leistungen stark eingeschränkt. So zahlen einige Versicherungen nur, wenn der Kunde Schwerstpflegefall in Pflegestufe III ist. In diese höchste Pflegestufe werden aber lediglich 13 Prozent von derzeit rund 1,9 Millionen Pflegebedürftigen eingestuft. Billigangebote entpuppen sich dann als enttäuschende und teure Fehlinvestitionen.

Wer Interesse an einer Pflegeversicherung beziehungsweise an weiteren Versicherungslösungen der Versicherungsvermittlungsgesellschaft der BLZK mbH (VVG) hat, sendet den Coupon auf Seite 54 per Fax an die angegebene Nummer. Fragen beantworten die Mitarbeiter des VVG-Partners, der Assekuranz AG, unter Telefon 089 72480-402. Diese unterstützen auch mit fachkundiger Beratung.

Versicherungsvermittlungsgesellschaft
der Bayerischen Landeszahnärztekammer
Fallstraße 34
81369 München

Praxisstempel / -anschrift:

Per Fax: 089 72480-272

Informationen unverbindlich und kostenfrei anfordern

Ich habe Interesse an **Versicherungsprodukten der VVG**. Bitte informieren Sie mich unverbindlich über folgende Angebote (bitte ankreuzen):

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Berufshaftpflichtversicherung | <input type="checkbox"/> Private Kranken(zusatz)versicherung |
| <input type="checkbox"/> Praxisausfallversicherung | <input type="checkbox"/> Pflegezusatzversicherung |
| <input type="checkbox"/> Praxisinventarversicherung | <input type="checkbox"/> Betriebliche Altersversorgung |
| <input type="checkbox"/> Elektronikversicherung | <input type="checkbox"/> Lebensversicherung |
| <input type="checkbox"/> Arzt-Rechtsschutz-Paket | <input type="checkbox"/> Rentenversicherung |
| <input type="checkbox"/> Wohngebäude-/Hausratversicherung | <input type="checkbox"/> Kinder-/Enkelversorgung |
| <input type="checkbox"/> Private Haftpflichtversicherung | <input type="checkbox"/> Vermögenszuwachskonzepte |
| <input type="checkbox"/> Kfz-Versicherung | <input type="checkbox"/> Praxis- und Hausfinanzierung |
| <input type="checkbox"/> Berufsunfähigkeitsversicherung | <input type="checkbox"/> Forderungsmanagement (Factoring) |
| <input type="checkbox"/> Private Unfallversicherung | <input type="checkbox"/> Liquiditätssicherung |

- Ich bitte um Zusendung der **Versicherungsleitfäden** für Praxisgründer, niedergelassene und angestellte Zahnärzte bzw. für zahnärztliches Personal.

Ich habe Interesse an einem **Praxis-Check der eazf** und bitte um Informationen zu folgenden Beratungsangeboten:

- Qualitätsmanagement, Arbeitssicherheit, Hygiene
- Praxismarketing und Praxiskommunikation
- SWOT-Analyse: Optimierung des Praxiserfolgs
- Patientenzufriedenheitsanalyse (inkl. Bereitstellung/Auswertung von Patientenfragebogen)
- Praxiscoaching: Führung, Mitarbeitermotivation und Teambildung

- Ich möchte Informationen zu den Vorteilen der **Mitgliedschaft in der zahnärztlichen Genossenschaft ABZ eG** und bitte um Zusendung entsprechender Informationen.

- Ich möchte mich über die Möglichkeiten des **Factoring** (Patientenbuchhaltung, Liquiditätssicherung, Patienten-Ratenzahlung und Risikoschutz) informieren. Bitte senden Sie mir nähere Informationen.

Servicepartner für Zahnärzte:



Bayerische
LandesZahnärzte
Kammer

